	Schuleigenes Curriculum "Darstellendes Spiel" Jahrgang 11 (G9)					
	Thema (fachbezogen)	Inhalte (prozessbezogen)	Fachbegriffe und zentrale Operatoren	Material		
	Theatrale Elemente und Verfahren – Das theatrale Zeichensystem	SPIEL: Einführung in theatrales Handeln: Körper, Stimme, Sprache, Bühnenpräsenz, Rollen, Figuren, Bewegung, Zeit, Emotionen, chorische Formationen  MATERIAL: Objekte, Requisiten	Mimik, Gestik, Proxemik, peripherer Blick, Präsenz auf der Bühne, neutrale Haltung, Körperspannung, Fokus, Rhythmus, Dynamik Neun-Punkte-Feld, Aufgang, Abgang erproben, stilisieren, darstellen,	Schroedel Theatertheorien: Theater als Zeichensystem, S.15-19 Schroedel Darstellendes Spiel 1 +2" (Textvorlagen und Training) Schöningh DS und Theater: Gestik (S. 22), Mimik (S. 24, Proxemik, S. 34), Stimme und Sprache (S. 46 ff), chorisches Sprechen (S. 67), Rolle (S. 88), Figur (S. 89), Raum und Bühne (S. 90ff) Klett Kursbuch DS: Grundkurs 1+2; S. 8-125		
		RAUM: Raum- und Raumkonzepte	wahrnehmen, nutzen, umsetzen, reflektieren, analysieren			
Kompetenzbereiche 1 und 2	Dramaturgische Strukturen	Präsentationsformen (Szene, Szenenfolge, Collage) Kompositionsmethoden (u.a. Bruch, Kontrast, Wiederholung) Gestaltungskategorien (z.B.	Bruch Figurensplitting erarbeiten, anwenden, reflektieren	Schroedel Darstellendes Spiel 2, S. 60, Training Rollensplitting Schöningh DS und Theater: Figurensplitting, S. 251 Klett Kursbuch DS, S. 140-159		
zbere		Handlungsbogen)				
Kompetenz	Theatergeschichte und Theaterformen	Theorien und Programmatiken des Schauspielens Wie verkörpere ich eine Rolle? Schauspieltechnik nach Stanislawski (The Method)	Produktive Einfühlung, affektives Gedächtnis	Schöningh DS und Theater: Theatertheorien des 20. Jh. S. 214-231 Klett Kursbuch DS, Episches Theater, S. 157-159 Schroedel Theatertheorien: Stanislawski bei der Probe, S.66 ff.		
		Brechts Grundmodell für episches Theater	Verfremdungseffekt			
		V-Effekt als Element des epischen Theaters	erfassen, vergleichen, Bezüge herstellen			
	Spielkonzepte	Einführung in unterschiedliche Spielkonzepte nicht-dramatische Vorlagen Dramatische Text(ausschnitt)e Eigenproduktionen	Lecture Performance, site specific  erstellen, realisieren, umformen, gestalten, inszenieren	Klett: Kursbuch DS: Aufbaukurs 2: Theaterlabor, S. 182-233		
	Reflexion theatraler	Theaterästhetische Mittel und	Wirkung, Funktion, Intentionale	Wulf Schlünzen: Beobachten, Feedback, Bewerten. S.5-7.		
KB 3	Zeichen	ihre Wirkung, Flüchtigkeit von Theater (live-	Steuerung, Mehrdeutigkeit			
		Erlebnis)	beschreiben, bewerten, reflektieren, überprüfen, Alternativen entwerfen und begründen			

		Mehrdeutigkeit und		
		Korrespondenz der theatralen		
		Zeichen,		
		Nichtverstehen als Teil der		
		Rezeption		
		gemeinsame Beurteilungskriterien		
		und Begrifflichkeiten (z.B.		
		Beobachtungsbogen)		
	Feedback, Kritik und	Personen- oder szenenbezogenes	(wertschätzende und konstruktive)	Klett: Kursbuch Darstellendes Spiel, S. 234f., Wulf Schlünzen: Beobachten, Feedback, Bewerten. S. 38-42.
	Rezension	Feedback,	Feedbackkultur, Probensituation,	Schöningh: Darstellendes Spiel und Theater: S. 31f.
		Selbstreflexion,	Konzeption, Qualitätskriterien	
		fachgerechtes und	Alternativen entwerfen und begründen,	
		adressatenbezogenes Feedback,	Stellung nehmen, erläutern	
		Aufführungssituationen		
	Soziale	Theater als Interaktion zwischen	wechselseitige Beeinflussung	
	Kommunikation	theatral Handelnden		
		Konflikte zwischen theatral	wahrnehmen, sich damit	
		Handelnden und Publikum	auseinandersetzen	
	Theater als kulturelle	Theaterbesuche	einordnen, Stellung nehmen,	Schroedel: Bausteine Darstellendes Spiel I: Menschen und Berufe am
	Erfahrung und	Kursinterne Präsentationen	wahrnehmen, einen Standpunkt	Theater, S. 170-184  Schöningh: Darstellendes Spiel und Theater, S. 281-289
	Phänomen		entwickeln	Schollingh. Darstellendes Spiel und Theater, 3. 201-209
		Theater als Betrieb, Institution,		
		Berufsfeld		
4	Theater im	Theater im Kontext aktueller	berücksichtigen, sich damit	Schöningh: Darstellendes Spiel und Theater, S. 235 – 250
	gesellschaftlichen	gesellschaftspolitischer Ereignisse	auseinandersetzen	Schroedel Theatertheorien: Theater und soziale Wirklichkeit, S.147-182
rei	Diskurs	und Themen (u.a. Identität,		
zbe		religiöse Vielfalt, Gender, sexuelle		
en		Vielfalt)		
pet			beschreiben, erläutern, gestalten	
Kompetenzbereich		Larania di Bara di Malania		
_ ~		Intermedialität – das Verhältnis		Schöningh: Darstellendes Spiel und Theater, S. 275-278
		von Theater zu anderen		Schroedel Theatertheorien: Theater und Grenzüberschreitungen, S. 183-188
		Darstellungsformen (Medien, Film,		250, 51, 250
		Literatur, bildende Künste,		
		populäre Kultur)		

KB 5	Personale Kompetenz Identitätsbildung Selbständigkeit und Verantwortung Selbstmotivation und Durchhaltefähigkeit
Kompetenzbereich 6	Sozialkompetenz Teamfähigkeit Kooperationsfähigkeit Konfliktfähigkeit Kommunikationsfähigkeit Empathie und Einfühlungsvermögen interkulturelle Kompetenz und Toleranz
KB 7	Medienkompetenz  Mediennutzung und Mediengestaltung

**FETTGEDRUCKTE INHALTE** sind die Inhalte beider Kursformate im neuen Jahrgang 11.

Der DS-Unterricht für SuS, die in Jahrgang 11 das Fach Darstellendes Spiel ganzjährig belegen, behandelt zudem die übrigen Themen und Inhalte.

## Übersicht über die Kompetenzbereiche



KB1: Sachkompetenz

KB2: Gestaltungskompetenz

KB3: Theaterästhetische Kommunikation

KB4: Soziokulturelle Partizipation

KB5: Personale Kompetenz

KB6: Sozialkompetenz

KB7: Medienkompetenz